Deutscher Bundestag **Drucksache 17/986**

17. Wahlperiode 11. 03. 2010

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Sabine Zimmermann, Klaus Ernst, Matthias W. Birkwald, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 17/743 –

Gefährdung öffentlich geförderter Beschäftigung durch die Haushaltsplanungen der Bundesregierung

Vorbemerkung der Fragesteller

Seit Jahren verharrt in Deutschland die Langzeitarbeitslosigkeit auf einem hohen Niveau. Als ein Instrument dagegen beschloss 2007 die damalige Große Koalition den Beschäftigungszuschuss. Dieses Arbeitsmarktinstrument (nach § 16e SGB II) sollte durch Lohnkostenzuschüsse zusätzliche Arbeitsplätze schaffen.

Dieses Instrument ist in vielerlei Hinsicht unzureichend: Der Arbeitgeber muss nicht mit einem Eigenanteil in ausreichender Höhe sicherstellen, dass der Beschäftigte einen armutsfesten Lohn erhält. Maßnahmenteilnehmerinnen und -teilnehmer erwerben keine Ansprüche für die Arbeitslosenversicherung, sind aber harten Sanktionen ausgesetzt, sollten sie die Maßnahme abbrechen.

Dennoch versuchen Länder wie Berlin oder Nordrhein-Westfalen, dieses Instrument für den Aufbau öffentlich geförderter Beschäftigung zu nutzen. Zum Teil wurde dabei, wie in Berlin, die Grundförderung durch Landesmittel erheblich aufgestockt, um ein armutsfestes Einkommen zu gewährleisten.

Nun sind diese Projekte durch eine Haushaltsmaßnahme der Bundesregierung gefährdet. Nach der neuen Eingliederungsmittel-Verordnung 2010, mit der der Bund den einzelnen Grundsicherungsstellen die Mittel zuweist, sollen die Grundsicherungsstellen in Ländern und Kommunen, die bisher sehr intensiv den Beschäftigungszuschuss für öffentlich geförderte Beschäftigung genutzt haben, weniger Geld erhalten. Zahlreiche Projekte können nicht weitergeführt werden, Neuzuweisungen sind nahezu unmöglich. Eine Politik, die Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen will, darf das nicht zulassen.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Leistungen zur Beschäftigungsförderung nach § 16e SGB II – JobPerspektive wurden geschaffen, um den besonders arbeitsmarktfernen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, die auf andere Weise oder mit anderen Eingliederungsleistun-

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales vom 10. März 2010 übermittelt.
Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

gen nicht aktiviert werden können, zunächst für bis zu 24 Monate und im Anschluss bei unveränderten Voraussetzungen sogar eine unbefristete Beschäftigung zu ermöglichen.

Im Rahmen der JobPerspektive beteiligt sich der Bund mit bis zu 75 Prozent an dem tariflichen oder ortsüblichen Arbeitsentgelt und an dem pauschalierten Anteil des Arbeitgebers am Gesamtsozialversicherungsbeitrag. Die Höhe des Beschäftigungszuschusses im Einzelfall ist entsprechend der individuellen Minderleistung des erwerbsfähigen Hilfebedürftigen zu bemessen. Das heißt im Umkehrschluss, dass der Arbeitgeber mindestens 25 Prozent des tariflichen oder ortsüblichen Arbeitsentgeltes zahlt. Dies gilt nur nicht für die Fälle, in denen eine Kofinanzierung vorliegt, wie sie beispielsweise vom Land Berlin bereitgestellt wird. Diese Aufstockung kann aufgrund der EU-Beihilfevorschriften jedoch nur für zusätzliche und im öffentlichen Interesse liegende Arbeiten zum Tragen kommen. Zusätzlich können in den ersten zwölf Monaten Kosten für eine begleitende Qualifizierung in Höhe von 200 Euro durch den Bund übernommen werden.

Für die JobPerspektive hat die Bundesregierung im Jahr 2010 ein Teilbudget von 700 Mio. Euro vorgesehen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um ein Viertel bei einem insgesamt gleichbleibenden Eingliederungsansatz im Bundeshaushalt.

1. Aus welchen Gründen hat die Bundesregierung die Eingliederungsmittel-Verordnung 2010 verändert?

   Welche zentralen Veränderungen hat sie vorgenommen?

Im Vergleich zum Vorjahr wurden die Maßstäbe der Mittelverteilung für Leistungen zur Beschäftigungsförderung im Rahmen der Eingliederungsmittel-Verordnung 2010 (EinglMV 2010) wie folgt verändert:

Die aus dem Eingliederungstitel zu finanzierenden Leistungen zur Beschäftigungsförderung nach §16e SGB II werden für das Jahr 2010 nach einem neuen Maßstab verteilt. Die Berechnung der Anteile erfolgt auf der Basis der im Zuständigkeitsbereich der jeweiligen Grundsicherungsstelle zu betreuenden Zahl der erwerbsfähigen Bezieher von Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende (erwerbsfähige Hilfebedürftige) und der zu betreuenden Zahl der Arbeitslosen im Bereich der Grundsicherung für Arbeitsuchende (jeweils hälftige Berücksichtigung). Der neue Verteilungsmaßstab stellt gegenüber der bisher verwendeten ausschließlichen Zahl der langzeitarbeitslosen erwerbsfähigen Bezieher der Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende eine Verbesserung dar, da er eine geringe Beeinflussbarkeit durch den Einsatz arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen sowie zeitliche Stabilität mit einer Schätzung des anzunehmenden Bedarfs an Fördermitteln verbindet.

Die zweite wesentliche Veränderung der Verteilung der Mittel für Leistungen zur Beschäftigungsförderung betrifft die Art der Berücksichtigung der von den Grundsicherungsstellen in den Vorjahren für 2010 eingegangenen Verpflichtungen. Im Jahr 2009 erfolgte wegen der strukturell sehr unterschiedlichen Inanspruchnahme die Verteilung der Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt 560 Mio. Euro in zwei Schritten. Zuerst wurden die für 2009 eingegangenen Verpflichtungen in Höhe von rd. 296,3 Mio. Euro berücksichtigt und die Mittel dafür den Grundsicherungsstellen entsprechend zugeteilt. Der danach verbleibende Neubewilligungsspielraum in Höhe von insgesamt rd. 263,7 Mio. Euro und die Verpflichtungsermächtigungen wurden dann nach den Anteilen an der Zahl der langzeitarbeitslosen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (Anlage 2 EinglMV 2009) verteilt. Dieses Verfahren garantierte Neubewilligungsspielräume für alle Grundsicherungsstellen, bevorteilte aber die Grundsicherungs-

stellen, die das Instrument bis dahin überdurchschnittlich in Anspruch genommen hatten.

Im Jahresverlauf 2009 war eine deutliche Verstärkung dieser ungleichgewichtigen Entwicklung auch durch weitere Verstärkung der zugeteilten Budgets für die JobPerspektive zu Lasten der zugeteilten Mittel für die anderen Eingliederungsleistungen zu beobachten. Sowohl aus sachlichen Erwägungen als auch aus der Finanzlage des Bundeshaushalts heraus hat die Bundesregierung entschieden, bei der Mittelverteilung 2010 für die JobPerspektive die Verpflichtungen nicht vorab zu berücksichtigen.

Da zu erwarten war, dass einige Grundsicherungsstellen in höherem Umfang Verpflichtungen für die JobPerspektive eingegangen sind und die sich daraus ergebenden Förderfälle insbesondere auch im Übergang zur unbefristeten Beschäftigung ganzjährig auszufinanzieren sind, wurden nach der Mittelverteilung gemäß § 1 Absatz 4 Satz 1 der EinglMV 2010 in einem zweiten Schritt die gemeldeten Verpflichtungen und geschätzten Aufwendungen für unbefristete Fortsetzungsbewilligungen mit den errechneten Budgets abgeglichen. Durch die entsprechende Verstärkung aus den Mitteln der betreffenden Grundsicherungsstellen nach § 1 Absatz 2 der EinglMV 2010 hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales bereits im Zuteilungsverfahren die Bereitstellung auskömmlicher Budgets für die JobPerspektive sichergestellt.

Als dritte wesentliche Veränderung wurde die weitere Verstärkung der zugeteilten Budgets durch die Grundsicherungsstellen ab 2010 ausgeschlossen.

Für Grundsicherungsstellen, deren Budget für die JobPerspektive gerade auskömmlich ist oder in Schritt zwei bereits verstärkt werden musste, besteht im Jahr 2010 ein Neubewilligungsspielraum grundsätzlich nur noch in dem Umfang, in dem Verpflichtungen durch Förderabbrüche oder –absenkungen frei werden. Durch dieses Verfahren wird verhindert, dass die regionalen Ungleichgewichte bei der Umsetzung der JobPerspektive durch die Grundsicherungsstellen, die das eigentlich nachrangige Instrument bisher überproportional genutzt haben, weiter zu Lasten der anderen Grundsicherungsstellen und – längerfristig betrachtet – auch zu Lasten der anderen Eingliederungsleistungen verstärkt werden.

2. Welche Grundsicherungsstellen erhalten 2010 mehr Mittel als 2009, welche weniger (bitte die Angaben in Euro, ausgehend vom Haushaltsansatz, und Grundsicherungsstellen nach Bundesländern aufführen)?

Da die Mittel für Leistungen zur Eingliederung in Arbeit und für Verwaltungskosten der Grundsicherung für Arbeitsuchende im Rahmen der EinglMV 2010 nicht wie in den Vorjahren auf Kreise und kreisfreie Städte, sondern auf Arbeitsgemeinschaften, Agenturen für Arbeit in getrennter Aufgabenwahrnehmung und zugelassene kommunale Träger (Grundsicherungsstellen) verteilt wurden, sind die Veränderungen durch die geänderten Zuteilungsbedingungen nicht für alle Grundsicherungsstellen detailliert darstellbar.

Eine detaillierte Darstellung kann für 407 von insgesamt 438 Grundsicherungsstellen vorgenommen werden. Von diesen stehen für das Jahr 2010 im Vergleich zum Jahr 2009 bei alleiniger Berücksichtigung der jeweiligen Budgets nach Anlage 2 der EinglMV 2010 insgesamt 321 Grundsicherungsstellen mehr (Anlage 1) bzw. insgesamt 86 Grundsicherungsstellen weniger (Anlage 2) Mittel für Leistungen nach § 16e SGB II zur Verfügung.

Von den vorgenannten 86 Grundsicherungsstellen erhalten 53 im zweiten Schritt aufgrund ihrer Vorbindungen eine Verstärkung aus ihrem Budget nach Anlage 1 der EinglMV 2010. Damit können 36 von diesen 53 Grundsiche-

rungsstellen im Jahr 2010 faktisch über mehr Mittel für die JobPerspektive verfügen als im Jahr 2009, so dass tatsächlich 357 von den vergleichbaren 407 Grundsicherungsstellen im Jahr 2010 mehr Mittel als im Vorjahr für die Jobperspektive zur Verfügung haben.

3. Wie hoch ist die Arbeitslosigkeit in den von der Mittelkürzung betroffenen Grundsicherungsstellen?

   Wie hat sich diese dort seit Bestehen des Beschäftigungszuschusses entwickelt?

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit (SGB II) seit dem Jahr 2007 im Bereich der 86 Grundsicherungsstellen, denen im Jahr 2010 für die JobPerspektive bei alleiniger Berücksichtigung der jeweiligen Budgets nach Anlage 2 der EinglMV 2010 weniger Mittel als im Jahr 2009 zur Verfügung stehen, kann der beigefügten Übersicht (Anlage 3) entnommen werden. Sie ist – bezogen auf das Jahr 2007 – durchweg rückläufig.

4. Wie kommt die Bundesregierung zu der Auffassung, dass „einige Grundsicherungsstellen in höherem Umfang Verpflichtungen für die Leistungen nach § 16e SGB eingegangen“ sind und was versteht die Bundesregierung unter „in höherem Umfang“?

   Woran bemisst sich der höhere Umfang, und welche Grundsicherungsstellen sind „einige Grundsicherungsstellen“?

Aus der Anwendung des Verteilschlüssels der Anlage 2 der EinglMV 2010 resultieren die Budgets der Grundsicherungsstellen für die JobPerspektive. Der „höhere Umfang“ an Verpflichtungen bemisst sich an der Höhe dieser errechneten Budgets. Aus der Entwicklung der Vorjahre war abzusehen, dass einige Grundsicherungsstellen in Bezug auf ihren dem Verteilschlüssel zugrunde liegenden Anteil an den erwerbsfähigen Hilfebedürftigen und an den Arbeitslosen überproportional Leistungen der JobPerspektive bewilligt haben. Die genaue Zahl dieser Grundsicherungsstellen war bei Erlass der EinglMV 2010 noch nicht abzusehen. Nach Meldung der eingegangenen Verpflichtungen und eines Schätzbetrages für erwartete unbefristete Fortsetzungsbewilligungen im Januar sind es nunmehr 93 von 438 Grundsicherungsstellen, deren Budget nach Anlage 2 der EinglMV 2010 durch Mittel aus ihren Budgets nach Anlage 1 EinglMV 2010 zu verstärken war (vgl. Anlage 4).

5. Welche Sicherheiten in der Finanzierung haben die Antragsteller, dass ihnen für die bereits laufenden Maßnahmen die geplanten Mittel zur Verfügung stehen?

Den Grundsicherungsstellen werden jährlich für die Eingliederung der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen Budgets an Ausgabemitteln und Verpflichtungsermächtigungen zur Bewirtschaftung übertragen. Die Ausgabemittel sind haushaltsrechtlich mindestens so zu bemessen, dass die Rechtsverpflichtungen, zu denen die eingegangenen Verpflichtungen aus Vorjahren gehören, finanziert werden können. Bei der Bemessung der Ausgabemittel für die JobPerspektive ist zudem zu beachten, dass die im Haushaltsjahr unter den entsprechenden Voraussetzungen zu erwartenden unbefristeten Fortsetzungsbewilligungen ebenfalls als Rechtsverpflichtung anzusehen sind. Dabei müssen die Grundsicherungsstellen die im Rahmen der EinglMV 2010 vorgegebenen Budgets als verbindliche Ausgabenobergrenze einhalten.

Solange die leistungsrechtlichen Voraussetzungen nach § 16e SGB II weiterhin vorliegen, sind die bereits laufenden Maßnahmen der JobPerspektive aus haushaltsrechtlicher Sicht finanziell abgesichert.

6. Auf welcher rechtlichen Grundlage sind Neubewilligungen, die den Anforderungen des Gesetzes entsprechen, reglementiert?

Neubewilligungen – also die Erstbewilligung im Rahmen der JobPerspektive – sind reine Ermessensleistungen der aktiven Arbeitsmarktpolitik. Bei der Ausübung des pflichtgemäßen Ermessens sind durch die Grundsicherungsstelle die leistungsrechtlichen Voraussetzungen zu prüfen. Bei der Bewilligung von Leistungen, auf die der einzelne keinen Rechtsanspruch hat, darf die Verwaltung auch berücksichtigen, welche Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.

Die Bundesregierung geht davon aus, dass bei einer sorgfältigen Anwendung der gesetzlichen Förderungsvoraussetzungen bundesweit ein ausreichender, wenn auch in einzelnen Grundsicherungsstellen teilweise eingeschränkter Neubewilligungsspielraum besteht.

7. War der Bundesregierung bewusst, dass sie mit der Neuregelung der Mittelvergabe bestehende Projekte öffentlich geförderter Beschäftigung gefährdet?

   Ist die Maßnahme so zu verstehen, dass die neue Bundesregierung die öffentlich geförderte Beschäftigung zurückführen will?

Das Verteilverfahren nach § 1 Absatz 4 EinglMV 2010 garantiert die Fortführung aller bereits laufenden Maßnahmen der JobPerspektive. Eingeschränkt ist lediglich für einen Teil der Grundsicherungsstellen der Spielraum zur Bewilligung neuer Maßnahmen.

Für das laufende Jahr ist ein Teilbetrag des Eingliederungstitels in der Größenordnung von 700 Mio. Euro für die JobPerspektive vorgesehen. Gegenüber dem Jahr 2009, in dem 560 Mio. Euro für die JobPerspektive vorgesehen waren, bedeutet dies einen Anstieg des Budgets um ein Viertel, obwohl der Ansatz für Eingliederung mit insgesamt 6,6 Mrd. Euro im Regierungsentwurf zum Bundeshaushalt 2010 gegenüber dem Vorjahr nicht erhöht werden soll. Aufgrund der zum Teil aufstockenden Wirkung des neuen Verteilverfahrens wird das den Grundsicherungsstellen tatsächlich zuzuweisende Budget für die JobPerspektive gegenüber dem Vorjahr sogar um mehr als ein Drittel steigen. Vor diesem Hintergrund kann von einer Rückführung der JobPerspektive nicht die Rede sein.

8. Wie sollte nach Ansicht der Bundesregierung die Bundeshauptstadt Berlin die eingegangenen Verpflichtungen aus Arbeitsverhältnissen innerhalb der JobPerspektive finanzieren, wenn die dazu erforderlichen Mittel für Maßnahmen nach § 16e SGB II um 9,5 Mio. Euro durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gekürzt wurden?

   Wie sollen darüber hinaus andere Maßnahmen für Langzeitarbeitslose finanziert werden, wenn diese Mittel zu Finanzierung der JobPerspektive herangezogen werden sollen?

Auf die Antworten zu den Fragen 5 und 7 wird verwiesen.

Die unterschiedlichen Eingliederungsleistungen sind in einem gemeinsamen Eingliederungstitel veranschlagt und konkurrieren insofern miteinander. Dies ist auch sachgerecht.

9. Wie kann die Stadt Dortmund, die mit Mitteln aus der JobPerspektive 1300 Jobs für Langzeitarbeitslose geschaffen hat, es bei der gegenwärtig angedachten Bewilligung der Mittel nach dem § 16e SGB II sichern, dass alle Arbeitsplätze finanziert sind und keiner verloren geht?

Auf die Antworten zu den Fragen 5 und 7 wird verwiesen.

10. Aus welchen Gründen musste die Vorabfeststellung der Verpflichtungsermächtigung der jeweiligen Grundsicherungsstellen entfallen?

Bei der Vorabberücksichtigung der eingegangenen Verpflichtungen im Verteilverfahren 2009 handelte es sich um ein einmaliges Sonderverfahren, mit dem auf einfache Weise trotz der regional sehr heterogenen Inanspruchnahme die Finanzierung der eingegangenen Verpflichtungen und die Gewährleistung von Neubewilligungsspielräumen für alle Grundsicherungsstellen abgesichert werden konnte. Im Ergebnis bevorteilte diese Vorabberücksichtigung die Grundsicherungsstellen, die das Instrument bis dahin überproportional in Anspruch genommen hatten. Im Jahresverlauf 2009 war eine deutliche Verstärkung dieser ungleichgewichtigen Entwicklung auch durch weitere Verstärkung der zugeteilten Budgets für die JobPerspektive zu Lasten der zugeteilten Mittel für die anderen Eingliederungsleistungen zu beobachten. Aus sachlichen Erwägungen wurde daher durch die Bundesregierung entschieden, bei der Mittelverteilung 2010 für die JobPerspektive die Verpflichtungen nicht vorab zu berücksichtigen.

11. Sieht die Bundesregierung in der Auflage, Mittel aus dem originären Eingliederungstitel zur Finanzierung von JobPerspektiv-Arbeitsplätzen einzusetzen, eine zweckentfremdete Nutzung dieser Gelder, und wenn nicht, warum nicht?

Nein. Die Mittel für Eingliederungsleistungen nach dem SGB II und für die arbeitsmarktlichen Sonderprogramme des Bundes sind gemeinsam in Titel 1112 685 11 etatisiert. Eine weitere Erhöhung dieses Titelansatzes oder eine gesonderte Etatisierung zusätzlicher Mittel für die Jobperspektive kommt nicht in Betracht, zumal es sich bei der JobPerspektive um ein teures, den Bundeshaushalt langfristig bindendes arbeitsmarktpolitisches Instrument unter engen Voraussetzungen handelt. Insofern konkurrieren die unterschiedlichen Eingliederungsleistungen hinsichtlich ihrer Veranschlagung im gemeinsamen Eingliederungstitel. Dies ist auch sachgerecht.

12. Sind die Mittel aus dem originären Eingliederungstitel für Maßnahmen gedacht, die außerhalb der Anwendung des § 16e SGB II liegen?

    Wenn nein, warum nicht?

Auf die Antwort zu Frage 11 wird verwiesen.

13. Wie viele Förderfälle mittels Beschäftigungszuschuss waren ursprünglich für die Jahre 2008 und 2009 geplant, und wie viele Arbeitsplätze sind bisher tatsächlich geschaffen worden (wenn möglich bitte für jedes Jahr nach Bundesländern aufführen)?

Gemäß der Begründung im Entwurf des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch (BT-Drs. 16/5715, Teil Abschnitt IV, Finanzielle Auswirkungen) sollten im Jahr 2008 insgesamt 55 000 und im Jahr 2009

insgesamt 40 000 Beschäftigungsmöglichkeiten neu geschaffen werden. Zum Jahresende 2008 war ein Bestand von 60 000 Beschäftigten und zum Jahresende 2009 ein Bestand von 100 000 Beschäftigten geplant.

Die Angaben zu den tatsächlich geschaffenen Arbeitsplätzen sind in der nachstehenden Übersicht dargestellt.

Entwicklung der Bestände im Beschäftigungszuschuss nach Bundesländern[1]

mit Förderinformationen der zugelassenen kommunalen Träger

	Dezember 2007	Dezember 2008	Oktober 2009
Deutschland insgesamt	547	23 632	40 478
Schleswig-Holstein	4	744	1 222
Hamburg	–	139	1 112
Niedersachsen	11	1 593	2 563
Bremen	*	411	564
Nordrhein-Westfalen	135	5 903	11 401
Hessen	5	715	1 699
Rheinland-Pfalz	17	847	1 232
Baden-Württemberg	74	1 734	2 526
Bayern	39	2 275	2 825
Saarland	*	547	886
Berlin	177	4 044	6 018
Brandenburg	24	783	1 254
Mecklenburg-Vorpommern	7	458	903
Sachsen	4	1 282	2 771
Sachen-Anhalt	27	1 291	1 937
Thüringen	20	866	1 565

[1] Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Sonderauswertung vom 24.02.2010.

[*] Daten aus der Statistik sind Sozialdaten (§ 35 SGB I) und unterliegen dem Sozialdatenschutz gem. § 16 BStatG. Aus diesem Grund werden Zahlenwerte < 3 mit * anonymisiert.

14. Wie viele Mittel standen 2008 und 2009 zur Verfügung, und wie viele sind abgeflossen (wenn möglich bitte jeweils nach Bundesländern aufführen)?

Die Bereitstellung und Verausgabung der Haushaltsmittel für die JobPerspektive gestaltete sich in den Jahren 2008 und 2009 wie folgt:

Jahr	Teilbudget im Egt in Mio. Euro	Ist-Ausgaben in Mio. Euro
2008	580	149
2009	560	506

Detaillierte Angaben liegen für den gesamten Zeitraum in der gewünschten Zusammenstellung noch nicht vor.

15. Wie hoch wird der Titel in 2010 sein, und geht die Bundesregierung davon aus, dass die Mittel vollständig abfließen werden?

Für die Berechnung der Budgets der Grundsicherungsstellen nach Anlage 2 EinglMV 2010 wurde für die JobPerspektive ein Gesamtbudget von 700 Mio. Euro zugrunde gelegt. Durch die Verstärkung aus den Mitteln für andere Eingliederungsleistungen beträgt das tatsächliche Budget rd. 770 Mio. Euro. Davon stehen bundesweit rd. 240 Mio. Euro also knapp ein Drittel für Neubewilligungen zur Verfügung.

Budgets stellen haushaltsrechtlich Obergrenzen dar und sind nach pflichtgemäßem Ermessen und dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu bewirtschaften.

16. Wird mit der neuen Verordnung gesichert, dass andere Grundsicherungsstellen mögliche Restmittel frühzeitig erhalten?

Eine regionale Umverteilung der Eingliederungsmittel ist nicht vorgesehen. Sofern Grundsicherungsstellen das für die JobPerspektive vorgesehene Budget nicht ausschöpfen, können mit den Restmitteln andere, originäre Eingliederungsleistungen finanziert oder Mehrbedarfe beim Verwaltungskostenbudget gedeckt werden.

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin, www.heenemann-druck.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333

Anlage 1

Mittelzuweisungen für Leistungen nach § 16e SGB II

Träger-Nr. der BA	Grundsicherungsstelle	zugeteiltes Budget 2009	Budget Anlage 2 EinglMV 2010	Verände-rung
	Mecklenburg-Vorpommern			
03102	ARGE Neubrandenburg, Stadt	675.605	1.283.800	90,0%
03104	ARGE Demmin	699.367	1.704.500	143,7%
03110	ARGE Mecklenburg-Strelitz	1.096.210	1.395.800	27,3%
03116	ARGE Uecker-Randow	822.909	1.521.800	84,9%
03122	ARGE Müritz	798.901	963.200	20,6%
03202	ARGE Rostock, Hansestadt	1.614.721	3.385.200	109,6%
03204	ARGE Bad Doberan	499.970	1.213.800	142,8%
03208	ARGE Güstrow	625.160	1.822.100	191,5%
03302	ARGE Schwerin, Landeshauptstadt	1.076.131	1.702.400	58,2%
03304	ARGE Wismar, Hansestadt	536.596	793.100	47,8%
03308	ARGE Ludwigslust	796.763	1.425.900	79,0%
03314	ARGE Nordwestmecklenburg	1.016.989	1.428.000	40,4%
03324	ARGE Parchim	592.625	1.365.700	130,4%
03402	ARGE Stralsund, Hansestadt	487.537	1.071.700	119,8%
03406	ARGE Rügen	399.820	944.300	136,2%
03408	ARGE Nordvorpommern	1.062.439	1.792.700	68,7%
03410	ARGE Greifswald, Hansestadt	357.142	915.600	156,4%
03414	zkT Ostvorpommern	1.055.044	1.899.100	80,0%
	Brandenburg			
03502	ARGE Cottbus, Stadt	764.872	1.767.500	131,1%
03504	ARGE Elbe-Elster	1.169.685	1.956.500	67,3%
03506	ARGE Oberspreewald-Lausitz	1.224.085	2.209.200	80,5%
03538	zkT Spree-Neiße	847.710	1.794.100	111,6%
03602	ARGE Barnim	1.150.288	2.450.000	113,0%
03604	zkT Uckermark	1.946.470	2.834.300	45,6%
03702	ARGE Frankfurt (Oder), Stadt	709.145	1.214.500	71,3%
03706	zkT Oder-Spree	1.502.746	2.543.800	69,3%
03708	ARGE Märkisch-Oderland	1.470.718	2.815.400	91,4%
03802	zkT Ostprignitz-Ruppin	726.496	1.936.900	166,6%
03804	ARGE Prignitz	1.109.805	1.413.300	27,3%
03806	zkT Oberhavel	1.442.939	2.594.900	79,8%
03904	ARGE Potsdam, Stadt	703.235	1.607.900	128,6%
03908	ARGE Teltow-Fläming	1.432.539	1.836.800	28,2%
03914	ARGE Potsdam-Mittelmark	1.499.336	1.712.900	14,2%
03922	ARGE Dahme-Spreewald	1.080.245	1.532.300	41,8%
	Sachsen-Anhalt			
04202	ARGE Dessau-Roßlau	661.186	1.521.100	130,1%
04402	ARGE Halle (Saale), Stadt	2.588.007	4.144.700	60,2%
04502	ARGE Magdeburg, Landeshauptstadt	2.128.849	3.934.700	84,8%
04506	ARGE Jerichower Land	784.681	1.343.300	71,2%
04514	ARGE Börde	1.560.505	1.991.500	27,6%
04606	ARGE Burgenlandkreis	1.697.102	3.509.800	106,8%
04802	ARGE Stendal	1.627.356	2.432.500	49,5%
04804	AAgAw Altmarkkreis Salzwedel	1.041.016	1.340.500	28,8%
04902	ARGE Wittenberg	1.216.759	1.936.900	59,2%
	Anhalt-Bitterfeld			
04406	ARGE Anhalt-Bitterfeld	1.633.887	2.680.300	64,0%
04208	Anhalt-Zerbst, zkT	115.409	406.000	251,8%
	Harz			
04302	ARGE Halberstadt	1.144.198	1.254.400	9,6%
04304	ARGE Quedlinburg	1.021.230	1.445.500	41,5%
04306	zkT Wernigerode	494.445	837.900	69,5%
	Saalekreis			

04602	zkT Merseburg-Querfurt	1.493.230	2.144.800	43,6%
04404	AAgAw Saalkreis	608.364	713.300	17,2%
	Sachsen			
07102	ARGE Annaberg	882.536	1.036.700	17,5%
07104	ARGE Aue-Schwarzenberg	1.713.028	1.792.700	4,7%
07106	ARGE Mittlerer Erzgebirgskreis	884.574	1.017.100	15,0%
07202	zkT Bautzen	1.522.425	1.998.500	31,3%
07204	ARGE Görlitz, Stadt	1.145.950	1.294.300	12,9%
07206	ARGE Hoyerswerda, Stadt	570.532	770.000	35,0%
07208	zkT Löbau-Zittau	2.237.213	2.318.400	3,6%
07212	zkT Kamenz	1.087.097	1.386.700	27,6%
07302	ARGE Chemnitz, Stadt	3.381.416	3.616.900	7,0%
07304	ARGE Freiberg	659.365	1.499.400	127,4%
07306	ARGE Mittweida	1.439.682	1.452.500	0,9%
07402	ARGE Dresden, Stadt	2.799.825	6.469.400	131,1%
07502	ARGE Leipzig, Stadt	4.138.408	9.384.900	126,8%
07504	ARGE Delitzsch	857.486	1.809.500	111,0%
07506	ARGE Leipziger Land	1.240.415	2.067.100	66,6%
07608	zkT Döbeln	721.480	1.161.300	61,0%
07610	zkT Muldentalkreis	1.000.192	1.565.900	56,6%
07802	ARGE Plauen, Stadt	308.974	1.022.700	231,0%
07804	ARGE Vogtlandkreis	780.636	1.931.300	147,4%
07902	ARGE Riesa-Großenhain	1.245.634	1.682.100	35,0%
07904	zkT Meißen	1.306.350	1.614.200	23,6%
09202	ARGE Zwickau, Stadt	943.607	1.376.200	45,8%
09204	ARGE Zwickauer Land	1.023.047	1.484.700	45,1%
09206	ARGE Stollberg	698.151	892.500	27,8%
09208	ARGE Chemnitzer Land	995.546	1.542.100	54,9%
	Thüringen			
07002	ARGE Altenburger Land	1.615.535	1.625.400	0,6%
09302	ARGE Erfurt, Stadt	2.680.826	3.074.400	14,7%
09308	ARGE Sömmerda	552.670	1.064.000	92,5%
09402	ARGE Gera, Stadt	951.624	1.646.400	73,0%
09408	ARGE Greiz	939.620	1.176.700	25,2%
09502	ARGE Gotha	896.545	1.521.800	69,7%
09504	ARGE Eisenach, Stadt	223.444	527.800	136,2%
09506	ARGE Unstrut-Hainich-Kreis	1.071.522	1.428.700	33,3%
09614	ARGE Saalfeld-Rudolstadt	940.420	1.253.000	33,2%
09702	ARGE Nordhausen	1.092.319	1.309.700	19,9%
09704	zkT Eichsfeld	461.647	795.200	72,3%
09708	ARGE Kyffhäuserkreis	992.575	1.388.100	39,8%
09802	ARGE Suhl, Stadt	224.813	457.100	103,3%
09804	ARGE Hildburghausen	323.763	487.900	50,7%
09806	ARGE Sonneberg	169.371	430.500	154,2%
09810	ARGE Wartburgkreis	943.938	1.048.600	11,1%
09814	ARGE Schmalkalden-Meiningen	895.273	1.073.800	19,9%
	Schleswig-Holstein			
11102	ARGE Stormarn	916.924	959.000	4,6%
11502	ARGE Pinneberg	1.267.429	1.996.400	57,5%
11512	ARGE Steinburg	694.195	878.500	26,5%
11902	ARGE Flensburg, Stadt	657.762	1.145.200	74,1%
11904	zkT Schleswig-Flensburg	536.643	1.490.300	177,7%
11916	zkT Nordfriesland	422.256	1.114.400	163,9%
12702	ARGE Dithmarschen	533.189	1.403.500	163,2%
13102	ARGE Kiel, Landeshauptstadt	2.634.674	3.460.800	31,4%
13106	ARGE Plön	618.814	867.300	40,2%
13506	ARGE Ostholstein	831.869	1.586.900	90,8%
13902	ARGE Neumünster, Stadt	508.642	1.067.500	109,9%
13904	ARGE Segeberg	1.076.239	1.416.100	31,6%
13912	ARGE Rendsburg-Eckernförde	1.491.911	1.536.500	3,0%

	Hamburg			
12302	ARGE Hamburg, Freie und Hansestadt	8.156.694	18.778.900	130,2%
	Niedersachsen			
21102	ARGE Braunschweig, Stadt	1.061.601	2.660.000	150,6%
21104	ARGE Salzgitter, Stadt	672.298	1.200.500	78,6%
21106	ARGE Wolfenbüttel	563.300	898.100	59,4%
21110	zkT Peine	566.881	1.161.300	104,9%
22102	AAgAw Celle	725.894	1.610.700	121,9%
22116	zkT Soltau-Fallingbostel	552.059	1.160.600	110,2%
22702	ARGE Goslar	640.640	1.565.200	144,3%
22704	zkT Osterode am Harz	250.527	868.000	246,5%
23102	zkT Göttingen	1.221.700	2.382.800	95,0%
23106	ARGE Northeim	813.576	1.216.600	49,5%
23410	ARGE Schaumburg	640.884	1.376.200	114,7%
23702	ARGE Region Hannover	7.266.626	12.198.200	67,9%
24110	ARGE Helmstedt	620.753	937.300	51,0%
24112	ARGE Gifhorn	607.783	1.197.700	97,1%
25102	ARGE Lüneburg	525.639	1.493.100	184,1%
25104	ARGE Harburg	461.146	1.099.700	138,5%
25404	ARGE Nienburg (Weser)	653.688	926.800	41,8%
25704	zkT Grafschaft Bentheim	447.457	699.300	56,3%
26106	ARGE Oldenburg (Oldenburg), Stadt	1.160.843	1.821.400	56,9%
26110	AAgAw Wesermarsch	447.636	826.700	84,7%
26112	zkT Ammerland	534.855	672.000	25,6%
26118	zkT Oldenburg	408.904	770.000	88,3%
26402	ARGE Osnabrück, Stadt	1.494.309	1.544.900	3,4%
26410	zkT Osnabrück	1.223.410	1.726.900	41,2%
26702	ARGE Stade	945.755	1.540.700	62,9%
26704	ARGE Cuxhaven	1.235.632	1.617.000	30,9%
27102	AAgAw Lüchow-Dannenberg	491.428	543.900	10,7%
27104	AAgAw Uelzen	614.045	797.300	29,8%
27404	ARGE Cloppenburg	783.856	906.500	15,6%
27706	zkT Verden	380.069	869.400	128,7%
28102	ARGE Wilhelmshaven, Stadt	790.714	1.181.600	49,4%
28106	ARGE Friesland	385.835	753.200	95,2%
	Bremen			
21404	ARGE Bremen, Stadt	5.065.474	7.214.900	42,4%
	Nordrhein-Westfalen			
31108	ARGE Aachen	2.656.748	2.866.500	7,9%
31302	ARGE Warendorf	1.363.310	1.608.600	18,0%
31502	ARGE Leverkusen, Stadt	1.560.301	1.561.700	0,1%
31504	ARGE Oberbergischer Kreis	1.217.575	1.698.200	39,5%
32302	ARGE Bonn, Stadt	1.326.793	2.644.600	99,3%
32304	ARGE Rhein-Sieg-Kreis	2.410.942	3.836.000	59,1%
32502	ARGE Rhein-Erft-Kreis	2.816.757	3.868.200	37,3%
32504	ARGE Euskirchen	770.314	1.136.100	47,5%
32702	zkT Borken	1.346.999	1.838.200	36,5%
32704	zkT Coesfeld	589.968	795.200	34,8%
33104	ARGE Lippe	2.415.114	3.086.300	27,8%
33702	ARGE Düsseldorf, Stadt	4.920.958	6.773.900	37,7%
33732	ARGE Mettmann	2.371.481	3.794.000	60,0%
34102	ARGE Duisburg, Stadt	6.294.268	7.571.200	20,3%
34302	ARGE Essen, Stadt	5.596.661	8.458.800	51,1%
34502	ARGE Gelsenkirchen, Stadt	4.509.943	4.652.200	3,2%
34702	zkT Ennepe-Ruhr-Kreis	2.769.584	2.799.300	1,1%
34704	ARGE Hagen, Stadt	2.161.767	2.473.800	14,4%
35102	zkT Hamm, Stadt	1.835.516	2.187.500	19,2%
35302	ARGE Herford	1.768.858	1.771.000	0,1%
35318	zkT Minden-Lübbecke	1.834.817	2.125.900	15,9%
35502	ARGE Märkischer Kreis	2.205.296	3.247.300	47,3%
35702	ARGE Köln, Stadt	9.043.206	12.579.000	39,1%

36102	ARGE Krefeld	2.210.087	2.935.100	32,8%
36108	ARGE Viersen	1.649.528	1.992.900	20,8%
36302	zkT Hochsauerlandkreis	821.624	1.585.500	93,0%
36504	ARGE Rhein-Kreis Neuss	2.849.532	3.024.000	6,1%
36702	ARGE Münster, Stadt	1.565.963	1.964.200	25,4%
37102	zkT Mülheim an der Ruhr, Stadt	1.433.371	1.698.900	18,5%
37106	ARGE Oberhausen, Stadt	1.696.997	3.046.400	79,5%
37338	ARGE Höxter	823.291	876.400	6,5%
37502	ARGE Recklinghausen	6.068.833	7.884.100	29,9%
38102	ARGE Siegen-Wittgenstein	811.123	1.778.000	119,2%
38104	ARGE Olpe	453.798	575.400	26,8%
38302	ARGE Soest	1.446.531	2.132.900	47,4%
38502	ARGE Remscheid, Stadt	1.057.526	1.138.900	7,7%
38506	ARGE Solingen, Stadt	1.283.629	1.558.900	21,4%
38704	zkT Kleve	1.305.235	1.670.900	28,0%
39102	ARGE Wuppertal, Stadt	2.516.038	5.062.400	101,2%
	Hessen			
41102	zkT Hersfeld-Rotenburg	306.984	830.900	170,7%
41104	ARGE Werra-Meißner-Kreis	904.318	928.900	2,7%
41502	zkT Bergstraße	661.195	1.670.200	152,6%
41506	zkT Darmstadt-Dieburg	828.809	1.614.200	94,8%
41508	zkT Odenwaldkreis	401.371	550.200	37,1%
41510	ARGE Groß-Gerau	1.067.646	1.834.000	71,8%
41512	ARGE Darmstadt, Wissenschaftsstadt	1.144.904	1.313.900	14,8%
41904	zkT Hochtaunuskreis	404.248	811.300	100,7%
41906	zkT Main-Taunus-Kreis	783.448	899.500	14,8%
41910	zkT Offenbach	1.139.969	2.340.800	105,3%
41920	ARGE Frankfurt am Main, Stadt	3.190.463	6.990.200	119,1%
42302	zkT Fulda	511.435	1.100.400	115,2%
42702	ARGE Gießen	1.810.831	2.346.400	29,6%
42704	zkT Vogelsbergkreis	428.805	698.600	62,9%
42708	ARGE Wetteraukreis	1.023.370	1.674.400	63,6%
43102	zkT Main-Kinzig-Kreis	1.057.114	2.279.200	115,6%
43502	ARGE Kassel, documenta-Stadt	2.337.013	2.853.200	22,1%
43902	ARGE Waldeck-Frankenberg	896.020	1.003.100	12,0%
44302	ARGE Limburg-Weilburg	621.147	1.245.300	100,5%
44702	zkT Marburg-Biedenkopf	1.361.911	1.474.200	8,2%
44704	ARGE Arbeitsförderung Schwalm-Eder	755.059	1.166.900	54,5%
45102	ARGE Offenbach am Main, Stadt	950.649	1.718.500	80,8%
45502	ARGE Lahn-Dill-Kreis	1.373.372	1.847.300	34,5%
45902	zkT Wiesbaden, Landeshauptstadt	1.350.873	2.750.300	103,6%
45904	zkT Rheingau-Taunus-Kreis	392.740	800.100	103,7%
	Rheinland-Pfalz			
51106	ARGE Birkenfeld	522.781	656.600	25,6%
51502	ARGE Donnersbergkreis	463.691	464.100	0,1%
51506	ARGE Kaiserslautern, Stadt	854.950	1.146.600	34,1%
51510	ARGE Kaiserslautern	267.870	548.100	104,6%
51514	ARGE Kusel	243.308	439.600	80,7%
51902	ARGE Koblenz, Stadt	693.143	996.100	43,7%
51904	ARGE Cochem-Zell	233.103	249.900	7,2%
52704	ARGE Alzey-Worms	481.581	583.800	21,2%
52706	ARGE Mainz, Stadt	923.118	1.425.900	54,5%
52708	ARGE Mainz-Bingen	793.005	911.400	14,9%
52710	ARGE Worms, Stadt	337.110	742.700	120,3%
53102	AAgAw Ahrweiler	321.083	529.200	64,8%
53104	ARGE Mayen-Koblenz	905.318	1.276.100	41,0%
53502	ARGE Rhein-Lahn-Kreis	296.028	609.700	106,0%
53504	ARGE Westerwaldkreis	547.681	972.300	77,5%
54302	ARGE Germersheim	512.178	554.400	8,2%
54708	ARGE Neuwied	1.140.885	1.199.800	5,2%
55102	ARGE Pirmasens, Stadt	611.671	644.000	5,3%

55106	ARGE Zweibrücken, Stadt	217.032	313.600	44,5%
55108	zkT Südwestpfalz	112.574	414.400	268,1%
56302	ARGE Bernkastel-Wittlich	221.586	398.300	79,7%
56304	ARGE Bitburg-Prüm	147.840	226.100	52,9%
56306	ARGE Trier, Stadt	372.403	725.200	94,7%
56310	zkT Vulkaneifel	49.238	274.400	457,3%
	Saarland			
53908	zkT St. Wendel	217.319	439.600	102,3%
	Baden-Württemberg			
61108	ARGE Heidenheim	424.212	552.300	30,2%
61402	ARGE Zollernalbkreis	694.866	764.400	10,0%
61406	ARGE Sigmaringen	338.606	468.300	38,3%
61702	ARGE Breisgau-Hochschwarzwald	680.580	861.000	26,5%
61704	ARGE Emmendingen	330.968	501.200	51,4%
61706	ARGE Freiburg im Breisgau, Stadt	1.374.043	1.598.800	16,4%
62102	ARGE Esslingen	1.607.144	1.914.500	19,1%
62106	ARGE Göppingen	437.835	1.040.900	137,7%
62402	ARGE Heidelberg, Stadt	640.432	786.100	22,7%
62404	AAgAw Rhein-Neckar-Kreis	1.900.730	2.076.900	9,3%
62702	AAgAw Heilbronn, Stadt	639.126	805.700	26,1%
62704	ARGE Heilbronn	1.012.551	1.198.400	18,4%
63102	ARGE Karlsruhe, Stadt	1.524.539	2.030.000	33,2%
63402	ARGE Konstanz	555.014	1.248.800	125,0%
63704	zkT Waldshut	419.455	611.800	45,9%
64102	ARGE Ludwigsburg	1.107.334	1.782.200	60,9%
64402	ARGE Mannheim, Universitätsstadt	1.231.193	2.741.200	122,6%
64702	AAgAw Calw	310.993	450.100	44,7%
65106	zkT Ortenaukreis	1.347.781	1.613.500	19,7%
65402	ARGE Pforzheim, Stadt	712.495	1.026.200	44,0%
65404	AAgAw Enzkreis	383.534	453.600	18,3%
65702	ARGE Baden-Baden, Stadt	343.484	354.900	3,3%
65704	ARGE Rastatt	483.024	782.600	62,0%
66102	AAgAw Ravensburg	410.268	794.500	93,7%
66110	zkT Biberach	163.946	380.800	132,3%
66112	zkT Bodenseekreis	235.545	564.900	139,8%
66402	ARGE Reutlingen	815.307	1.040.900	27,7%
66704	zkT Tuttlingen	277.158	415.100	49,8%
67102	ARGE Rems-Murr-Kreis	1.455.202	1.639.400	12,7%
67402	ARGE Hohenlohekreis	288.651	317.800	10,1%
67404	ARGE Schwäbisch Hall	263.144	668.500	154,0%
67704	ARGE Böblingen	898.352	1.339.800	49,1%
68102	ARGE Main-Tauber-Kreis	336.453	480.900	42,9%
68104	ARGE Neckar-Odenwald-Kreis	230.614	525.700	128,0%
	Bayern			
71102	ARGE Ansbach, Stadt	115.874	250.600	116,3%
71104	ARGE Ansbach	359.895	413.000	14,8%
71502	ARGE Aschaffenburg, Stadt	363.701	498.400	37,0%
71504	ARGE Aschaffenburg	313.353	403.200	28,7%
71506	ARGE Miltenberg	364.237	434.700	19,3%
71902	ARGE Bamberg, Stadt	424.789	465.500	9,6%
72302	ARGE Bayreuth, Stadt	541.460	564.900	4,3%
73102	ARGE Hof, Stadt	373.705	473.200	26,6%
73504	zkT Erlangen, Stadt	195.407	459.200	135,0%
73510	ARGE Fürth, Land	178.872	309.400	73,0%
73514	ARGE Nürnberg, Stadt	2.492.888	4.856.600	94,8%
73904	ARGE Regensburg, Stadt	988.673	993.300	0,5%
73906	ARGE Regensburg	270.426	395.500	46,3%
73908	ARGE Kelheim	222.229	252.000	13,4%
74702	ARGE Bad Kissingen	234.518	414.400	76,7%
74706	ARGE Rhön-Grabfeld	248.048	273.700	10,3%
74708	zkT Schweinfurt, Stadt	281.064	521.500	85,5%

74710	ARGE Schweinfurt	271.092	280.000	3,3%
75502	ARGE Weißenburg-Gunzenhausen	259.983	360.500	38,7%
75902	ARGE Kitzingen	156.017	280.000	79,5%
75908	zkT Würzburg	107.742	353.500	228,1%
75910	ARGE Main-Spessart	162.561	303.100	86,5%
81104	ARGE Augsburg, Stadt	1.340.477	2.166.500	61,6%
81110	ARGE Augsburg	236.407	531.300	124,7%
81904	ARGE Dillingen a.d. Donau	230.230	244.300	6,1%
81906	ARGE Donau-Ries	223.456	240.800	7,8%
82302	ARGE Erding	160.081	235.900	47,4%
82304	ARGE Freising	130.269	212.100	62,8%
82702	ARGE Eichstätt	101.360	123.200	21,5%
82706	ARGE Neuburg-Schrobenhausen	177.888	179.900	1,1%
82708	ARGE Pfaffenhofen a.d. Ilm	138.911	170.800	23,0%
83102	ARGE Kaufbeuren, Stadt	220.280	280.000	27,1%
83104	ARGE Kempten (Allgäu), Stadt	155.598	281.400	80,9%
83108	ARGE Oberallgäu	278.647	309.400	11,0%
83110	ARGE Ostallgäu	159.996	247.800	54,9%
83502	ARGE Dingolfing-Landau	89.741	223.300	148,8%
83504	ARGE Landshut, Stadt	274.899	343.700	25,0%
83506	ARGE Landshut	145.391	284.900	96,0%
83902	ARGE Günzburg	159.298	285.600	79,3%
83904	ARGE Memmingen, Stadt	75.352	159.600	111,8%
83906	ARGE Neu-Ulm	442.048	478.800	8,3%
84302	ARGE Dachau	169.852	252.000	48,4%
84304	ARGE Ebersberg	180.462	227.500	26,1%
84306	ARGE Fürstenfeldbruck	256.052	525.700	105,3%
84308	ARGE München, Landeshauptstadt	6.493.316	7.412.300	14,2%
84338	AAgAw München	264.222	608.300	130,2%
84704	AAgAw Passau, Stadt	187.263	319.200	70,5%
84706	ARGE Passau	484.370	624.400	28,9%
85102	ARGE Altötting	257.067	388.500	51,1%
85104	ARGE Mühldorf am Inn	451.387	472.500	4,7%
85502	ARGE Bad Tölz-Wolfratshausen	191.232	298.900	56,3%
85504	zkT Miesbach	16.086	191.800	1092,3%
85506	ARGE Rosenheim, Stadt	217.452	349.300	60,6%
85508	ARGE Rosenheim	208.712	564.900	170,7%
85902	ARGE Berchtesgadener Land	213.741	260.400	21,8%
85904	ARGE Traunstein	459.802	490.000	6,6%
86302	ARGE Garmisch-Partenkirchen	187.105	219.800	17,5%
86304	ARGE Landsberg am Lech	138.087	196.700	42,4%
86306	ARGE Weilheim-Schongau	223.218	282.100	26,4%

Anlage 2

Mittelzuweisungen für Leistungen nach § 16e SGB II

Träger-Nr. der BA	Grundsicherungsstelle	zugeteiltes Budget 2009	Budget Anlage 2 EinglMV 2010	Verände-rung	verstärktes Budget 2010	Verände-rung
	Brandenburg					
03826	ARGE Havelland	1.986.355	1.963.500	-1,15%	2.221.840	11,86%
03902	ARGE Brandenburg an der Havel, Stadt	1.432.530	1.374.800	-4,03%		
	Sachsen-Anhalt					
	Salzlandkreis					
04706	ARGE Aschersleben-Staßfurt	2.002.307	1.681.400	-16,03%		
04206	zkT Bernburg	964.640	875.000	-9,29%		
04504	zkT Schönebeck	1.292.883	1.033.900	-20,03%		
	Sachsen					
07210	ARGE Niederschles Oberlausitzkreis	1.509.161	1.324.400	-12,24%	1.506.134	-0,20%
07602	ARGE Torgau-Oschatz	1.683.161	1.407.700	-16,37%	1.787.073	6,17%
	Thüringen					
09304	ARGE Ilm-Kreis	1.531.885	1.354.500	-11,58%	1.588.386	3,69%
09414	ARGE Saale-Orla-Kreis	899.799	791.000	-12,09%		
09602	zkT Jena, Stadt	1.321.195	1.010.100	-23,55%		
09606	ARGE Saale-Holzland-Kreis	1.185.983	833.000	-29,76%		
	Niedersachsen					
21416	zkT Osterholz	617.748	575.400	-6,86%		
22402	ARGE Emden, Stadt	670.841	623.700	-7,03%	728.238	8,56%
22408	ARGE Wittmund	533.654	443.100	-16,97%		
24114	ARGE Wolfsburg, Stadt	1.071.822	896.000	-16,40%		
24702	zkT Emsland	1.350.157	1.317.400	-2,43%	1.643.529	21,73%
24704	zkT Leer	1.991.037	1.301.300	-34,64%		
26104	ARGE Delmenhorst, Stadt	1.424.087	1.026.900	-27,89%	1.438.303	1,00%
26706	zkT Rotenburg (Wümme)	931.619	910.700	-2,25%		
27402	ARGE Vechta	601.065	559.300	-6,95%	633.748	5,44%
27708	ARGE Diepholz	1.353.181	1.166.900	-13,77%	1.377.658	1,81%
	Bremen					
21706	ARGE Bremerhaven, Stadt	3.241.573	2.282.700	-29,58%		
	Nordrhein-Westfalen					
31102	ARGE Aachen, Stadt	5.726.626	2.870.000	-49,88%	5.128.842	-10,44%
31106	ARGE Heinsberg	2.552.408	1.942.500	-23,90%	2.715.590	6,39%
31506	ARGE Rheinisch-Bergischer Kreis	2.113.299	1.853.600	-12,29%	2.105.534	-0,37%
31704	ARGE Bielefeld, Stadt	4.927.988	3.724.000	-24,43%	4.253.160	-13,69%
31722	ARGE Gütersloh	2.308.487	1.648.500	-28,59%	2.342.097	1,46%
32102	ARGE Bochum, Stadt	6.395.117	4.092.200	-36,01%	6.841.729	6,98%
32112	ARGE Herne, Stadt	2.580.212	2.317.700	-10,17%	3.212.476	24,50%
33302	ARGE Dortmund, Stadt	11.303.945	8.823.500	-21,94%	17.005.662	50,44%
33502	zkT Düren	3.135.361	2.219.000	-29,23%		
34506	ARGE Bottrop, Stadt	1.361.453	1.142.400	-16,09%	1.166.489	-14,32%
35104	ARGE Unna	5.198.131	4.346.300	-16,39%	11.420.811	119,71%
36502	ARGE Mönchengladbach, Stadt	4.602.948	3.766.700	-18,17%	3.862.485	-16,09%
37302	ARGE Paderborn	3.775.700	2.295.300	-39,21%	4.573.788	21,14%
37710	zkT Steinfurt	2.362.688	2.098.600	-11,18%	3.321.905	40,60%
38702	ARGE Wesel	4.364.806	3.774.400	-13,53%		
	Hessen					
43504	ARGE Kassel	1.532.102	1.355.900	-11,50%		
	Rheinland-Pfalz					
51102	ARGE Bad Kreuznach	1.580.856	1.157.100	-26,81%	1.632.768	3,28%
51110	ARGE Rhein-Hunsrück-Kreis	606.460	542.500	-10,55%		
54702	ARGE Altenkirchen (Westerwald)	1.190.626	751.800	-36,86%	1.367.565	14,86%
56308	ARGE Trier-Saarburg	469.080	341.600	-27,18%	458.077	-2,35%
	Saarland					
53902	ARGE Neunkirchen	1.402.298	1.126.300	-19,68%	1.499.819	6,95%
53912	ARGE Saarpfalz-Kreis	1.137.526	847.000	-25,54%	1.320.886	16,12%
55502	ARGE Stadtverband Saarbrücken	4.575.397	4.062.100	-11,22%	4.779.538	4,46%
55902	ARGE Merzig-Wadern	816.636	546.700	-33,05%	1.075.667	31,72%
55906	ARGE Saarlouis	1.409.808	1.299.900	-7,80%	1.299.900	-7,80%
	Baden-Württemberg					
61102	ARGE Ostalbkreis	1.520.691	1.149.400	-24,42%	1.760.426	15,76%
63108	AAgAw Karlsruhe	1.738.222	1.257.900	-27,63%	2.195.812	26,33%

63702	ARGE Lörrach	1.270.547	984.200	-22,54%	1.322.406	4,08%
64708	AAgAw Freudenstadt	460.445	380.100	-17,45%	413.559	-10,18%
66404	ARGE Tübingen	969.773	755.300	-22,12%		
66702	AAgAw Rottweil	583.407	415.100	-28,85%	424.815	-27,18%
67702	ARGE Stuttgart, Landeshauptstadt	3.893.646	3.813.600	-2,06%	4.573.493	17,46%
68402	AAgAw Ulm, Universitätsstadt	666.543	613.200	-8,00%		
68404	AAgAw Alb-Donau-Kreis	510.434	449.400	-11,96%		
68702	AAgAw Schwarzwald-Baar-Kreis	832.574	824.600	-0,96%	855.915	2,80%
	Bayern					
71106	ARGE Neustadt adAisch-Bad Windsheim	357.467	252.700	-29,31%	390.245	9,17%
71904	ARGE Bamberg	869.618	367.500	-57,74%		
71906	ARGE Forchheim	380.460	333.200	-12,42%		
72304	ARGE Bayreuth	599.230	333.200	-44,40%		
72306	ARGE Kulmbach	748.782	403.200	-46,15%		
72702	ARGE Coburg, Stadt	536.391	372.400	-30,57%		
72704	ARGE Coburg	655.955	373.100	-43,12%	737.837	12,48%
72706	ARGE Kronach	399.155	280.000	-29,85%		
72708	ARGE Lichtenfels	388.279	330.400	-14,91%		
73106	ARGE Hof	583.381	518.000	-11,21%		
73506	ARGE Erlangen-Höchstadt	281.440	208.600	-25,88%	225.098	-20,02%
73508	ARGE Fürth, Stadt	1.286.064	960.400	-25,32%	1.111.920	-13,54%
73522	ARGE Nürnberger Land	655.099	438.200	-33,11%	522.023	-20,31%
73524	ARGE Schwabach, Stadt	218.325	196.000	-10,23%		
73902	ARGE Neumarkt i.d. OPf	470.060	231.000	-50,86%	490.335	4,31%
74306	ARGE Cham	496.483	296.100	-40,36%		
74308	ARGE Schwandorf	629.403	488.600	-22,37%		
74704	ARGE Haßberge	534.928	266.700	-50,14%	510.205	-4,62%
75504	ARGE Roth	410.414	265.300	-35,36%	548.630	33,68%
75906	ARGE Würzburg, Stadt	1.237.540	790.300	-36,14%	1.540.454	24,48%
81102	ARGE Aichach-Friedberg	237.833	204.400	-14,06%		
81502	ARGE Deggendorf	726.813	449.400	-38,17%	642.462	-11,61%
81504	ARGE Regen	400.323	263.200	-34,25%	298.564	-25,42%
82704	ARGE Ingolstadt, Stadt	670.185	552.300	-17,59%	830.204	23,88%
83106	ARGE Lindau (Bodensee)	301.966	196.700	-34,86%	288.748	-4,38%
83908	ARGE Unterallgäu	233.741	190.400	-18,54%	246.575	5,49%
84340	ARGE Starnberg	245.979	244.300	-0,68%		
84702	ARGE Freyung-Grafenau	344.646	221.200	-35,82%	452.705	31,35%
85106	ARGE Rottal-Inn	444.894	345.100	-22,43%	503.193	13,10%

Anlage 3

Arbeitslose und Arbeitslosenquoten im SGB II im Bereich der Grundsicherungsstellen, denen bei alleiniger Berücksichtigung der jeweiligen Budgets nach Anlage 2 der EinglMV 2010 für Leistungen nach § 16e SGB II im Jahr 2010 weniger Mittel als im Jahr 2009 zur Verfügung stehen

Träger-Nr. der BA	Grundsicherungsstelle	Jahresdurchschnitt 2007 [1)]		Jahresdurchschnitt 2008		Jahresdurchschnitt 2009	
		Bestand an Arbeitslosen	Arbeitslosen-quote [2)] in %	Bestand an Arbeitslosen	Arbeitslosen-quote [2)] in %	Bestand an Arbeitslosen	Arbeitslosen-quote [2)] in %
	Brandenburg						
03826	ARGE Havelland	6.804	8,4	6.406	7,8	6.044	7,4
03902	ARGE Brandenburg an der Havel, Stadt	5.443	14,3	4.580	11,9	4.497	11,7
	Sachsen-Anhalt						
	Salzlandkreis						
04706	ARGE Aschersleben-Staßfurt	6.906	14,4	5.697	13,0	5.332	12,5
04206	zkT Bernburg	2.941	9,1	2.214	7,1	2.047	6,8
04504	zkT Schönebeck	3.118	9,1	2.625	7,8	2.411	7,3
	Sachsen						
07210	ARGE Niederschles Oberlausitzkreis	5.028	10,0	4.410	8,9	4.172	8,6
07602	ARGE Torgau-Oschatz	5.151	10,1	4.695	9,2	4.779	9,5
	Thüringen						
09304	ARGE Ilm-Kreis	5.327	8,8	4.480	7,5	4.484	7,5
09414	ARGE Saale-Orla-Kreis	2.870	5,8	2.457	5,0	2.341	4,8
09602	zkT Jena, Stadt	3.524	7,0	2.975	5,8	2.944	5,6
09606	ARGE Saale-Holzland-Kreis	3.080	6,4	2.578	5,4	2.656	5,6
	Niedersachsen						
21416	zkT Osterholz	2.444	4,3	1.874	3,3	1.897	3,3
22402	ARGE Emden, Stadt	2.596	8,3	2.157	8,7	1.961	7,8
22408	ARGE Wittmund	1.641	6,1	1.332	5,0	1.267	4,8
24114	ARGE Wolfsburg, Stadt	3.667	5,9	3.169	5,1	2.804	4,5
24702	zkT Emsland	5.690	3,7	4.262	2,7	3.409	2,2
24704	zkT Leer	5.289	6,9	4.542	5,9	4.145	5,3
26104	ARGE Delmenhorst, Stadt	3.582	9,0	3.141	8,0	3.042	7,8
26706	zkT Rotenburg (Wümme)	3.811	4,5	2.870	3,4	2.478	3,0
27402	ARGE Vechta	2.129	2,9	1.720	2,4	1.611	2,2
27708	ARGE Diepholz	4.223	3,8	3.519	3,2	3.155	2,9
	Bremen						
21706	ARGE Bremerhaven, Stadt	8.808	15,9	8.115	14,6	7.149	12,9
	Nordrhein-Westfalen						
31102	ARGE Aachen, Stadt	10.882	9,2	10.156	8,5	9.933	8,2
31106	ARGE Heinsberg	7.694	6,3	6.756	5,5	6.444	5,2

31506	ARGE Rheinisch-Bergischer Kreis	7.049	5,0	6.465	4,6	5.938	4,2
31704	ARGE Bielefeld, Stadt	12.807	7,9	11.909	7,4	12.608	7,8
31722	ARGE Gütersloh	5.633	3,0	4.975	2,7	4.971	2,7
32102	ARGE Bochum, Stadt	15.477	8,4	13.886	7,5	13.780	7,5
32112	ARGE Herne, Stadt	9.015	11,5	8.026	10,3	7.849	10,1
33302	ARGE Dortmund, Stadt	32.101	11,3	31.387	11,1	29.362	10,3
33502	zkT Düren	8.853	6,7	7.314	5,5	7.415	5,6
34506	ARGE Bottrop, Stadt	4.044	6,9	3.790	6,5	3.659	6,3
35104	ARGE Unna	15.828	7,8	15.325	7,5	15.256	7,5
36502	ARGE Mönchengladbach, Stadt	14.118	10,7	11.994	9,1	12.260	9,4
37302	ARGE Paderborn	8.735	5,7	7.479	4,9	7.785	5,1
37710	zkT Steinfurt	7.266	3,2	6.196	2,7	6.071	2,7
38702	ARGE Wesel	12.995	5,6	12.253	5,3	12.357	5,3
	Hessen						
43504	ARGE Kassel	5.166	4,2	4.479	3,7	4.577	3,7
	Rheinland-Pfalz						
51102	ARGE Bad Kreuznach	4.093	5,1	3.720	4,6	3.728	4,6
51110	ARGE Rhein-Hunsrück-Kreis	1.854	3,4	1.730	3,2	1.705	3,1
54702	ARGE Altenkirchen (Westerwald)	2.733	4,0	2.169	3,1	2.577	3,7
56308	ARGE Trier-Saarburg	1.033	1,6	904	1,3	1.000	1,3
	Saarland						
53902	ARGE Neunkirchen	3.857	5,5	3.608	5,1	3.517	5,1
53912	ARGE Saarpfalz-Kreis	3.084	4,1	2.633	3,5	2.791	3,8
55502	ARGE Stadtverband Saarbrücken	14.936	9,1	13.621	8,3	12.348	7,6
55902	ARGE Merzig-Wadern	1.915	3,9	1.675	3,2	1.757	3,3
55906	ARGE Saarlouis	4.412	4,4	4.042	4,0	4.047	4,0
	Baden-Württemberg						
61102	ARGE Ostalbkreis	4.180	2,6	3.466	2,1	3.946	2,4
63108	AAgAw Karlsruhe	4.850	2,1	3.861	1,7	3.981	1,7
63702	ARGE Lörrach	3.304	3,1	2.837	2,5	2.962	2,5
64708	AAgAw Freudenstadt	1.372	2,1	1.241	1,9	1.366	2,1
66404	ARGE Tübingen	3.098	2,9	2.499	2,3	2.336	2,1
66702	AAgAw Rottweil	1.531	2,0	1.303	1,7	1.572	2,1
67702	ARGE Stuttgart, Landeshauptstadt	13.150	4,4	10.933	3,7	11.680	4,0
68402	AAgAw Ulm, Universitätsstadt	2.385	3,9	1.903	3,1	1.931	3,1
68404	AAgAw Alb-Donau-Kreis	1.623	1,6	1.294	1,3	1.533	1,5
68702	AAgAw Schwarzwald-Baar-Kreis	2.930	2,7	2.363	2,1	2.907	2,6
	Bayern						
71106	ARGE Neustadt adAisch-Bad Windsheim	903	1,7	687	1,3	856	1,6
71904	ARGE Bamberg	1.511	1,9	1.238	1,5	1.249	1,5
71906	ARGE Forchheim	1.284	2,1	1.069	1,7	1.143	1,8

72304	ARGE Bayreuth	1.342	2,3	1.086	1,9	1.041	1,8
72306	ARGE Kulmbach	1.681	4,1	1.343	3,3	1.270	3,1
72702	ARGE Coburg, Stadt	1.474	6,9	1.239	5,9	1.034	4,9
72704	ARGE Coburg	1.350	2,8	1.130	2,3	1.208	2,5
72706	ARGE Kronach	963	2,4	802	2,0	949	2,4
72708	ARGE Lichtenfels	1.446	3,9	1.117	3,0	1.034	2,8
73106	ARGE Hof	2.037	3,9	1.728	3,4	1.663	3,3
73506	ARGE Erlangen-Höchstadt	678	1,0	590	0,8	665	0,9
73508	ARGE Fürth, Stadt	3.559	5,6	2.992	4,7	3.122	4,9
73522	ARGE Nürnberger Land	1.793	2,1	1.506	1,7	1.371	1,6
73524	ARGE Schwabach, Stadt	757	3,7	636	3,1	564	2,8
73902	ARGE Neumarkt i.d. OPf	914	1,4	751	1,1	613	0,9
74306	ARGE Cham	1.108	1,6	918	1,4	902	1,3
74308	ARGE Schwandorf	1.917	2,5	1.553	2,0	1.553	2,0
74704	ARGE Haßberge	1.039	2,2	872	1,8	937	1,9
75504	ARGE Roth	1.175	1,8	870	1,3	810	1,2
75906	ARGE Würzburg, Stadt	3.000	4,7	2.471	3,9	2.341	3,7
81102	ARGE Aichach-Friedberg	743	1,1	634	0,9	697	1,0
81502	ARGE Deggendorf	1.734	2,9	1.301	2,1	1.439	2,3
81504	ARGE Regen	1.052	2,6	833	2,1	851	2,1
82704	ARGE Ingolstadt, Stadt	2.017	3,1	1.589	2,4	1.666	2,5
83106	ARGE Lindau (Bodensee)	675	1,7	558	1,4	654	1,6
83908	ARGE Unterallgäu	748	1,1	547	0,8	620	0,9
84340	ARGE Starnberg	944	1,6	789	1,3	784	1,3
84702	ARGE Freyung-Grafenau	988	2,4	695	1,7	749	1,8
85106	ARGE Rottal-Inn	1.359	2,3	1.160	2,0	1.155	1,9

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Rechtkreis, Nürnberg, Jahresdurchschnitt 2007

1) Die Bezugsgrößen sind auf der Ebene der Grundsicherungsstellen nicht für das gesamte Jahr vorhanden. Daher sind die Arbeitslosenquoten identisch mit den entsprechenden Arbeitslosenquoten für Kreise und kreisfreie Städte, wenn Grundsicherungsstelle und Kreis deckungsgleich sind. In den übrigen Fällen wurden Hilfsberechnungen vorgenommen, es ergeben sich daher Abweichungen.

2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

Verteilung der Eingliederungsmittel nach Anlage 2 EinglMV 2010 für Leistungen nach § 16e SGB II
Grundsicherungsstellen mit Mehrbedarf

Nr.*)	L	Grundsicherungsstelle		Anteile in v.H.	Budget 2010 Anlage 2	alle V fällig 2010	Schätzbetrag Fortsetzung	V+Schätzung fällig 2010	Budget 2010 Verteilung	Mehrbedarf
		Berechnungsbasis:			700.000.000					
03826	BB	ARGE Havelland	BA	0,2805	1.963.500	1.606.540	615.300	2.221.840	2.221.840	-258.340
07102	SN	ARGE Annaberg	BA	0,1481	1.036.700	1.120.175	109.000	1.229.175	1.229.175	-192.475
07104	SN	ARGE Aue-Schwarzenberg	BA	0,2561	1.792.700	1.592.938	279.021	1.871.959	1.871.959	-79.259
07210	SN	ARGE Niederschlesischer	BA	0,1892	1.324.400	1.476.134	30.000	1.506.134	1.506.134	-181.734
07306	SN	ARGE Mittweida	BA	0,2075	1.452.500	2.267.051	210.000	2.477.051	2.477.051	-1.024.551
07602	SN	ARGE Torgau-Oschatz	BA	0,2011	1.407.700	1.453.073	334.000	1.787.073	1.787.073	-379.373
09302	TH	ARGE Erfurt, Stadt	BA	0,4392	3.074.400	4.565.521	700.000	5.265.521	5.265.521	-2.191.121
09304	TH	ARGE Ilm-Kreis	BA	0,1935	1.354.500	1.230.425	357.961	1.588.386	1.588.386	-233.886
09804	TH	ARGE Hildburghausen	BA	0,0697	487.900	502.375	102.400	604.775	604.775	-116.875
11102	SH	ARGE Stormarn	BA	0,1370	959.000	1.083.685	182.524	1.266.209	1.266.209	-307.209
12302	HH	ARGE Hamburg, Freie und	BA	2,6827	18.778.900	19.583.579	547.560	20.131.139	20.131.139	-1.352.239
22402	NI	ARGE Emden, Stadt	BA	0,0891	623.700	728.238	0	728.238	728.238	-104.538
23406	NI	ARGE Holzminden	BA	0,0863	604.100	552.129	242.000	794.129	794.129	-190.029
26104	NI	ARGE Delmenhorst, Stadt	BA	0,1467	1.026.900	1.411.563	26.740	1.438.303	1.438.303	-411.403
27102	NI	AAgAw Lüchow-Dannenberg	BA	0,0777	543.900	674.868	43.500	718.368	718.368	-174.468
27402	NI	ARGE Vechta	BA	0,0799	559.300	508.748	125.000	633.748	633.748	-74.448
27708	NI	ARGE Diepholz	BA	0,1667	1.166.900	976.758	400.900	1.377.658	1.377.658	-210.758
31102	NW	ARGE Aachen, Stadt	BA	0,4100	2.870.000	5.128.842	0	5.128.842	5.128.842	-2.258.842
31106	NW	ARGE Heinsberg	BA	0,2775	1.942.500	2.115.590	600.000	2.715.590	2.715.590	-773.090
31108	NW	ARGE Aachen	BA	0,4095	2.866.500	3.087.395	911.586	3.998.981	3.998.981	-1.132.481
31502	NW	ARGE Leverkusen, Stadt	BA	0,2231	1.561.700	1.617.532	276.250	1.893.782	1.893.782	-332.082
31506	NW	ARGE Rheinisch-Bergischer Kreis	BA	0,2648	1.853.600	1.894.934	210.600	2.105.534	2.105.534	-251.934
31704	NW	ARGE Bielefeld, Stadt	BA	0,5320	3.724.000	3.553.160	700.000	4.253.160	4.253.160	-529.160
31722	NW	ARGE Gütersloh	BA	0,2355	1.648.500	2.177.097	165.000	2.342.097	2.342.097	-693.597
32102	NW	ARGE Bochum, Stadt	BA	0,5846	4.092.200	6.521.729	320.000	6.841.729	6.841.729	-2.749.529
32112	NW	ARGE Herne, Stadt	BA	0,3311	2.317.700	3.082.476	130.000	3.212.476	3.212.476	-894.776
32504	NW	ARGE Euskirchen	BA	0,1623	1.136.100	1.142.306	120.000	1.262.306	1.262.306	-126.206
33302	NW	ARGE Dortmund, Stadt	BA	1,2605	8.823.500	14.895.662	2.110.000	17.005.662	17.005.662	-8.182.162
34506	NW	ARGE Bottrop, Stadt	BA	0,1632	1.142.400	1.095.037	71.452	1.166.489	1.166.489	-24.089
34704	NW	ARGE Hagen, Stadt	BA	0,3534	2.473.800	2.251.662	415.565	2.667.227	2.667.227	-193.427
35104	NW	ARGE Unna	BA	0,6209	4.346.300	10.920.811	500.000	11.420.811	11.420.811	-7.074.511
36108	NW	ARGE Viersen	BA	0,2847	1.992.900	1.337.260	1.100.000	2.437.260	2.437.260	-444.360
36502	NW	ARGE Mönchengladbach, Stadt	BA	0,5381	3.766.700	2.892.685	969.800	3.862.485	3.862.485	-95.785
37302	NW	ARGE Paderborn	BA	0,3279	2.295.300	4.039.890	533.898	4.573.788	4.573.788	-2.278.488
37338	NW	ARGE Höxter	BA	0,1252	876.400	841.747	168.210	1.009.957	1.009.957	-133.557
37502	NW	ARGE Recklinghausen	BA	1,1263	7.884.100	8.354.176	600.000	8.954.176	8.954.176	-1.070.076
38502	NW	ARGE Remscheid, Stadt	BA	0,1627	1.138.900	939.150	200.000	1.139.150	1.139.150	-250
38506	NW	ARGE Solingen, Stadt	BA	0,2227	1.558.900	1.298.579	290.000	1.588.579	1.588.579	-29.679
41104	HE	ARGE Werra-Meißner-Kreis	BA	0,1327	928.900	1.404.699	132.101	1.536.800	1.536.800	-607.900
41512	HE	ARGE Darmstadt,	BA	0,1877	1.313.900	1.203.834	178.100	1.381.934	1.381.934	-68.034
44704	HE	ARGE Schwalm-Eder	BA	0,1667	1.166.900	1.116.150	60.000	1.176.150	1.176.150	-9.250
51102	RP	ARGE Bad Kreuznach	BA	0,1653	1.157.100	1.244.062	388.706	1.632.768	1.632.768	-475.668
53902	SL	ARGE Neunkirchen	BA	0,1609	1.126.300	1.199.819	300.000	1.499.819	1.499.819	-373.519
53912	SL	ARGE Saarpfalz-Kreis	BA	0,1210	847.000	1.119.636	201.250	1.320.886	1.320.886	-473.886
54702	RP	ARGE Altenkirchen (Westerwald)	BA	0,1074	751.800	990.565	377.000	1.367.565	1.367.565	-615.765
55502	SL	ARGE Stadtverband Saarbrücken	BA	0,5803	4.062.100	4.059.538	720.000	4.779.538	4.779.538	-717.438
55902	SL	ARGE Merzig-Wadern	BA	0,0781	546.700	735.667	340.000	1.075.667	1.075.667	-528.967
56308	RP	ARGE Trier-Saarburg	BA	0,0488	341.600	418.077	40.000	458.077	458.077	-116.477
61102	BW	ARGE Ostalbkreis	BA	0,1642	1.149.400	1.310.426	450.000	1.760.426	1.760.426	-611.026
63108	BW	AAgAw Karlsruhe	BA	0,1797	1.257.900	2.135.812	60.000	2.195.812	2.195.812	-937.912
63702	BW	ARGE Lörrach	BA	0,1406	984.200	899.230	423.176	1.322.406	1.322.406	-338.206
64708	BW	AAgAw Freudenstadt	BA	0,0543	380.100	313.559	100.000	413.559	413.559	-33.459
66702	BW	AAgAw Rottweil	BA	0,0593	415.100	330.955	93.860	424.815	424.815	-9.715
67702	BW	ARGE Stuttgart, Landeshauptstadt	BA	0,5448	3.813.600	3.162.293	1.411.200	4.573.493	4.573.493	-759.893
68702	BW	AAgAw Schwarzwald-Baar-Kreis	BA	0,1178	824.600	755.915	100.000	855.915	855.915	-31.315
71106	BY	ARGE Neustadt a.d. Aisch-Bad	BA	0,0361	252.700	245.245	145.000	390.245	390.245	-137.545
72704	BY	ARGE Coburg	BA	0,0533	373.100	512.837	225.000	737.837	737.837	-364.737
73506	BY	ARGE Erlangen-Höchstadt	BA	0,0298	208.600	150.608	74.490	225.098	225.098	-16.498
73508	BY	ARGE Fürth, Stadt	BA	0,1372	960.400	769.920	342.000	1.111.920	1.111.920	-151.520
73522	BY	ARGE Nürnberger Land	BA	0,0626	438.200	437.023	85.000	522.023	522.023	-83.823

Verteilung der Eingliederungsmittel nach Anlage 2 EinglMV 2010 für Leistungen nach § 16e SGB II
Grundsicherungsstellen mit Mehrbedarf

Nr.*)	L	Grundsicherungsstelle		Anteile in v.H.	Budget 2010 Anlage 2	alle V fällig 2010	Schätzbetrag Fortsetzung	V+Schätzung fällig 2010	Budget 2010 Verteilung	Mehrbedarf
		Berechnungsbasis:			**700.000.000**					
73902	BY	ARGE Neumarkt i.d. OPf	BA	0,0330	231.000	370.335	120.000	490.335	490.335	**-259.335**
73908	BY	ARGE Kelheim	BA	0,0360	252.000	155.792	110.000	265.792	265.792	**-13.792**
74302	BY	ARGE Amberg-Sulzbach	BA	0,0986	690.200	624.207	150.000	774.207	774.207	**-84.007**
74704	BY	ARGE Haßberge	BA	0,0381	266.700	226.205	284.000	510.205	510.205	**-243.505**
75104	BY	ARGE Tirschenreuth	BA	0,0431	301.700	331.174	64.800	395.974	395.974	**-94.274**
75504	BY	ARGE Roth	BA	0,0379	265.300	523.630	25.000	548.630	548.630	**-283.330**
75906	BY	ARGE Würzburg, Stadt	BA	0,1129	790.300	1.000.454	540.000	1.540.454	1.540.454	**-750.154**
81502	BY	ARGE Deggendorf	BA	0,0642	449.400	332.462	310.000	642.462	642.462	**-193.062**
81504	BY	ARGE Regen	BA	0,0376	263.200	216.064	82.500	298.564	298.564	**-35.364**
81512	BY	AAgAw Straubing-Bogen	BA	0,0779	545.300	468.637	108.000	576.637	576.637	**-31.337**
82704	BY	ARGE Ingolstadt, Stadt	BA	0,0789	552.300	830.204	0	830.204	830.204	**-277.904**
82708	BY	ARGE Pfaffenhofen a.d. Ilm	BA	0,0244	170.800	117.400	108.000	225.400	225.400	**-54.600**
83106	BY	ARGE Lindau (Bodensee)	BA	0,0281	196.700	144.748	144.000	288.748	288.748	**-92.048**
83906	BY	ARGE Neu-Ulm	BA	0,0684	478.800	540.114	70.000	610.114	610.114	**-131.314**
83908	BY	ARGE Unterallgäu	BA	0,0272	190.400	166.575	80.000	246.575	246.575	**-56.175**
84702	BY	ARGE Freyung-Grafenau	BA	0,0316	221.200	367.705	85.000	452.705	452.705	**-231.505**
85106	BY	ARGE Rottal-Inn	BA	0,0493	345.100	443.193	60.000	503.193	503.193	**-158.093**
92202	BE	ARGE Neukölln	BA	1,0989	7.692.300	7.236.456	642.776	7.879.232	7.879.232	**-186.932**
92204	BE	ARGE Treptow-Köpenick	BA	0,4604	3.222.800	4.225.784	329.372	4.555.156	4.555.156	**-1.332.356**
94402	BE	ARGE Steglitz-Zehlendorf	BA	0,3661	2.562.700	2.575.555	250.352	2.825.907	2.825.907	**-263.207**
94406	BE	ARGE Tempelhof-Schöneberg	BA	0,7317	5.121.900	6.279.455	743.472	7.022.927	7.022.927	**-1.901.027**
95504	BE	ARGE Pankow	BA	0,7532	5.272.400	7.300.186	1.103.856	8.404.042	8.404.042	**-3.131.642**
95508	BE	ARGE Spandau	BA	0,6215	4.350.500	5.934.886	626.056	6.560.942	6.560.942	**-2.210.442**
96202	BE	ARGE Friedrichshain-Kreuzberg	BA	0,8780	6.146.000	7.107.955	1.840.977	8.948.932	8.948.932	**-2.802.932**
96204	BE	ARGE Mitte	BA	1,1683	8.178.100	10.560.312	802.320	11.362.632	11.362.632	**-3.184.532**
96402	BE	ARGE Marzahn-Hellersdorf	BA	0,8004	5.602.800	5.639.124	950.712	6.589.836	6.589.836	**-987.036**
96404	BE	ARGE Lichtenberg	BA	0,6947	4.862.900	6.308.706	935.052	7.243.758	7.243.758	**-2.380.858**
33502	NW	Düren	zkT	0,3170	2.219.000	2.131.905	1.190.000	3.321.905	3.321.905	**-1.102.905**
24702	NI	Emsland	zkT	0,1882	1.317.400	1.368.529	275.000	1.643.529	1.643.529	**-326.129**
34702	NW	Ennepe-Ruhr-Kreis	zkT	0,3999	2.799.300	2.568.522	865.000	3.433.522	3.433.522	**-634.222**
35102	NW	Hamm, Stadt	zkT	0,3125	2.187.500	2.888.568	300.000	3.188.568	3.188.568	**-1.001.068**
41906	HE	Main-Taunus-Kreis	zkT	0,1285	899.500	748.472	170.249	918.721	918.721	**-19.221**
44702	HE	Marburg-Biedenkopf	zkT	0,2106	1.474.200	1.409.382	150.000	1.559.382	1.559.382	**-85.182**

*) Träger-Nr. der Bundesagentur für Arbeit